



GEMEINSCHAFT DEUTSCHSPRACHIGER  
WEINBRUDERSCHAFTEN E.V.

# Dionysos-Bacchus Preis

Weinkulturpreis  
der  
Gemeinschaft  
Deutschsprachiger  
Weinbruderschaften e.V.



GEMEINSCHAFT DEUTSCHSPRACHIGER  
WEINBRUDERSCHAFTEN E.V.

# Dionysos-Bacchus Preis

2017

Weinkulturpreis  
der  
Gemeinschaft  
Deutschsprachiger  
Weinbruderschaften e.V.

# Den Weinkulturpreis

im Jahre 2017 erhält



Gesellschaft für Geschichte des Weines e.V.

Vertreten durch ihren Präsidenten  
Prof. Dr. Hans Reinhard Seeliger  
und  
dem Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirates  
Dr. Gerhard Stumm

# Präambel

Die Gemeinschaft deutschsprachiger Weinbruderschaften (GDW) vereinigt rund fünfzig Weinbruderschaften in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Ihre mehr als sechstausend Mitglieder begleiten mit großem Interesse die großen Fortschritte der Winzer in Weinberg und Keller in den letzten Jahrzehnten. Ihre Mitglieder freuen sich über die vielfältige positive Entwicklung der Qualität der Weine. Keine Weinfreunde vor uns haben wohlschmeckenderen, bekömmlicheren und im Vergleich zum Einkommen preiswerteren Wein genießen dürfen.

Die Weinbruderschaften sind sich neben der Freude über den Wein aber auch ihrer Verantwortung um die Weinkultur bewusst. Beide, der Wein als Lebens- und Genussmittel und der Wein als Kulturgut, das sich in seiner Geschichte, der Kunst in gemalter, gesungener und geschriebener Form um ihn ausdrückt, bedürfen der Anerkennung und Förderung.

Die Gemeinschaft deutschsprachiger Weinbruderschaften stiftet zur Förderung der kulturellen Bestrebungen den „Dionysos - Bacchus - Preis“, der in unregelmäßigen Abständen an Weinkulturschaffende oder - Bewahrende verliehen wird!

Der Weinkulturpreis, besteht aus einer Skulptur und einem Förderbeitrag von

**1.000.- €**

Er wird an Personen sowie Vereinigungen/Institutionen, die sich um den Wein im Sinne der Weinbruderschaften verdient haben, verliehen. Der Weinkulturpreis wird für hervorragende kulturelle Leistungen (Kunst allgemein, bildende Kunst, Architektur, Musik, Literatur, Malerei) in der Geschichte des Weines, aber auch im Weinbau, in der Ausbildung und Fortbildung der Winzer verliehen.

Der Vorstand GDW entscheidet über die Vergabe des Weinkulturpreises. Jegliche Einsprachen sind ausgeschlossen. Rechtliche Verpflichtungen entstehen nicht.

## *Vorwort*

*vom 1. Vorsitzenden der Gemeinschaft Deutschsprachiger  
Weinbruderschaften e.V. Wolfgang Narjes*

Liebe Weinschwester und Weinbrüder,  
sehr geehrte Damen und Herren,

die in der Gemeinschaft Deutschsprachiger Weinbruderschaften  
zusammengeschlossenen Vereinigungen verpflichten sich, dem Kulturgut  
Wein zu dienen, indem sie es hüten, pflegen und nach besten Kräften zu  
vermehrten suchen. So steht es in der Deidesheimer Resolution von 1974,  
die eine der grundlegenden Säulen der Ausrichtung unsere  
Weinbruderschaften ist.

Die Weinkultur ist vielfältig und umfasst u. a. die Weinbereitung,  
Geschichte Kunst, Musik, Literatur und Ästhetik. In einer immer mehr von  
elektronisch aufbereiteten Zahlen und Daten sind diese immateriellen  
Werte eine Oase der geistigen Entfaltung. Zur Weinkultur gehört es aber  
auch, den Wein einfach nur zu genießen und sich an ihm zu erfreuen.  
Doch hinter jedem Tropfen Wein verbirgt sich eine menschliche  
Geschichte und jeder Tropfen Wein lädt uns ein, seinem Ursprung  
nachzugehen. Weinkultur lebt.

Menschen und Vereinigungen, die sich für die Pflege und  
Weiterentwicklung der Weinkultur einsetzen, leisten damit auch einen  
wichtigen Beitrag für die Zukunft der Weinbruderschaften. Daher ist es ein  
besonderes Anliegen aller der Gemeinschaft Deutschsprachiger  
angehörenden Weinorden einen Weinkulturpreis an solchermaßen  
verdiente Persönlichkeiten und Vereinigungen zu verleihen.

Und das gilt ganz besonders auch für die Gesellschaft für Geschichte des Weins, die vor fast 60 Jahren gegründet wurde, und deren Mitglieder die Vergangenheit der Weinkultur wieder lebendig werden lassen.

Mehr als 190 Schriften, die die gesamte Bandbreite weinbezogener Themen aus dem Blickwinkel der Geschichte heraus betrachten, haben die Aktiven inzwischen veröffentlicht. Lesestoff für Jahre.

Mit seinen ca. 800 Mitgliedern über politische Grenzen hinweg ist die Gesellschaft für Geschichte des Weins ein gemeinnütziger weinkultureller Verein, der, wie es in der Satzung heißt, durch die Erforschung der Geschichte des Weines das allgemeine historische Bewusstsein vertiefen möchte. Die Weinkultur als Teil der abendländischen Geschichte, die bis in die Gegenwart strahlt.

Es ist eine Ehre, diese Vereinigung mit dem Weinkulturpreis der Gemeinschaft Deutschsprachiger Weinbruderschaften auszeichnen zu können.

*Laudatio über die  
Gesellschaft für Geschichte des Weines (e.V.)  
anlässlich der Übergabe des Weinkulturpreises der Gemeinschaft  
deutschsprachiger Weinbruderschaften bei der  
Frühjahrstagung der Gesellschaft am 22. April 2017 in Trier.*

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Liebe Mitglieder der Gesellschaft für Geschichte des Weines,  
liebe Weinbrüder!

Eigentlich verspüre ich eine gewisse Verlegenheit, wenn ich als Vizepräsident eine Laudatio über die Gesellschaft für Geschichte des Weines halten darf und gleichzeitig Mitglied des Vertrauensrates deutschsprachiger Weinbruderschaften bin. Eigentlich bin ich dadurch gleichzeitig Geber und Nehmer. Nehmen Sie es als Vorteil hin, denn so weiß ich über den Verleiher und den Empfänger des Weinkulturpreises der deutschsprachigen Weinbruderschaften - Dionysos- Bacchus-Preis gut Bescheid.

Um die Mitte des vergangenen Jahrhunderts, nach dem Abklingen der Zeit des Mangels an Nahrungsmitteln darunter auch an Wein, gewannen nach den vordergründigen materiellen Zielen seines Genusses auch seine kulturellen Hintergründe an Interesse. Weinbruderschaften, wie die der Pfalz oder die Ehrbare Mainzer Weinzunft von 1443 wurden 1954 gegründet. Sie bemühten sich um die Qualität des Weines. In der gleichen Zeit trafen sich bei Vorträgen und Seminaren in Ingelheim, in Bad Dürkheim und im Rheingau an Wein und seiner Geschichte interessierte Persönlichkeiten und überlegten wie sie ihren Interessen eine feste Form geben können. Sie gründeten am 16. Januar 1959 die Gesellschaft für Geschichte des Weines. Am 6. Juni 1960 folgte die Eintragung in das

Vereinsregister. Professor Dr. Hans-Jörg Koch gehörte zu den Gründungsmitgliedern des ersten Jahres. Ziel der Vereinigung war und ist das Wissen um den Wein und seine Geschichte zu vertiefen und festzuhalten.

Zu diesem Zweck treffen sich die Mitglieder alljährlich im Frühjahr und Herbst zu Wein- und geschichtsbezogenen Tagungen. Die dort gehaltenen Vorträge waren die Anfänge der Reihe: Schriften zur Weingeschichte. Von den Monographien zu Themen um den Wein sind inzwischen nahezu 200 Hefte erschienen.

Neben der Vorstandschaft verfügt die Gesellschaft über einen Wissenschaftlichen Beirat, dessen Mitglieder aus den verschiedenen Weinbaugebieten mit unterschiedlichen Interessen bei der Gestaltung der Tagungen und der Mitteilungen unterstützend tätig sind. Den jeweiligen Interessen folgend entstanden Sammlungen zum Thema Wein auf Münzen, Briefmarken und Weinetiketten, die teils wissenschaftlichen Zwecken dienen oder, wie die Münzsammlung im Museum für Weinkultur in Deidesheim zugänglich sind.

Die Gesellschaft bekommt ab und zu von Mitgliedern, die ihr Leben vereinfachen wollen oder aus Nachlässen Weinbaubücher. Daraus ist die Bibliothek der Gesellschaft für Geschichte des Weines entstanden. Die Werke stehen in der Hauptbibliothek der Fachhochschule Geisenheim den Studenten für wissenschaftliche Arbeiten zur Verfügung.

In den Jahren 1970/71 stellte die Universitätsbibliothek in Bonn eine Ausstellung zu Büchern um den Wein zusammen. Frau Bibliotheksrätin Renate Schoene erstellte einen sorgfältigen Katalog. Er war der Anfang einer deutschsprachigen Bibliografie zur Geschichte des Weines. Sie erschien in zwei gedruckten Auflagen und ist inzwischen mit 30.000 Titeln im Internet frei zugänglich. Dies hat zur Folge, dass im Grunde jeder, der



sich mit Wein befasst, diese Bibliografie zu Rate zieht. Sie wurde über Jahrzehnte unentgeltlich von Frau Schoene betreut. In Zusammenarbeit mit der Rheinland-Pfälzischen Landesbibliothek Koblenz wird die Bibliographie ergänzt.

Die Gesellschaft für Geschichte des Weines erreichen immer wieder Anfragen zu Weinthemen, die von dem bei der Wein der Hochzeit von Kana gereichten Wein, den Ursprüngen der Öchsle Waage oder zu bestimmten Persönlichkeiten des Weinbaus reichen. Professor Dr. Paul Claus, der über Jahrzehnte Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats und Geschäftsführer der Gesellschaft war, rief die Sammlung Persönlichkeiten der Weinkultur ins Leben, die inzwischen 500 weinbezogene Daten zu 500 Persönlichkeiten umfasst. Auch diese Angaben können unentgeltlich im Internet eingesehen werden.

Die Gesellschaft für Geschichte des Weines lebt von den Beiträgen ihrer Mitglieder und eventuellen Überschüssen, die selten bei Tagungen auftreten. Darüber hinaus sind natürlich auch Spenden, wie die des Deutschen Weininstituts oder die Unterstützung durch den Deutschen Weinbauverband herzlich willkommen. Ohne die Hilfe durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft wäre die Erstellung der Bibliographie zur Geschichte des Weines nicht möglich. Die kostenlose Nutzungsmöglichkeit der Arbeiten über das Internet verringert natürlich die Neigung Mitglied bei der Gesellschaft für Geschichte des Weines zu werden. Traten im Jahr der Gründung schon über 100 Persönlichkeiten dem Verein bei, waren es nach 20 Vereinsjahren über 1200. Inzwischen ist die Anzahl auf etwa 800 zurückgegangen. Die Gesellschaft ist daher für die Verleihung des Weinkulturpreises der Gemeinschaft deutschsprachiger Weinbruderschaften als Anerkennung ihrer Leistungen für Weinfreunde, Winzer, Historiker, Geographen und

Lehrer sehr dankbar. Wie der Gründungspräsident Professor Dr. Helmut Arntz, würden sich sein Nachfolger Dr. Fritz Schumann und der derzeitige Präsident Professor Dr. Reinhard Seeliger sehr darüber freuen, wenn zahlreiche Weinbrüder Mitglied der Gesellschaft werden würden.

## Der Vorstand und Vertrauensrat der GDW



Wolfgang Narjes  
1. Vorsitzender



Oliver Stieß  
Schatzmeister



Otto Schätzel  
2. Vorsitzender



Herbert Hirschmann  
Schriftführer



Dr. Fritz Schumann  
Vertrauensrat



Ulf Geppert  
Vertrauensrat



Hans Bischof  
Vertrauensrat

Bettina Sieé  
Vertrauensrat